

Einladung zur Gemeinderatssitzung am 22. Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, dem 22. Februar 2018 findet um 20.00 Uhr im Bürgersaal (OG Kindergarten), Rathausstraße 13, eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt, zu der hiermit eingeladen wird.

Tagesordnung:

1. Protokolle der öffentlichen Sitzung vom 25.01.2018
2. Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen
3. Annahme von Spenden usw. – Beschlussfassung
4. Baugesuche, Bauanfragen – Beschlussfassung
 - 4.1 Grundstück Flst.-Nr. 249/22, Gemarkung Heiligkreuzsteinach, Langeacker 16 – Bau eines Carports als Unterstand für 2 PKW – Befreiungsantrag
 - 4.2 Grundstück Flst.-Nr. 1541, Gemarkung Heiligkreuzsteinach, Hüttengasse 53 – Umnutzung eines Grundstückes zum Reitplatz im Außenbereich
 - 4.3 Grundstück Flst.-Nr. 606/9, Gemarkung Heiligkreuzsteinach, Ringstraße 13 – Umzäunung des Grundstückes – Befreiungsantrag
 - 4.4 Grundstück Flst.-Nr. 715/8, Gemarkung Lampenhain, Im Neuenacker 4 – Erweiterung eines Betriebsgebäudes – Bauvoranfrage
5. Verabschiedung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 – Beratung und Beschlussfassung
6. Umstrukturierung des kommunalen Datenverarbeitungsverbundes zu ITEOS und Fusion der regionalen Zweckverbände zu 4IT – Beschlussfassung
7. ÖPNV – Finanzierungsvereinbarung Linie 34/35 für die Jahre 2018 – 2021 – Beschlussfassung
8. Informationen der Verwaltung
9. Anfragen aus dem Gemeinderat
10. Bürgerfragestunde

Im Anschluss daran findet noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Mit freundlichen Grüßen



Sieglinde Pfahl
Bürgermeisterin

Bericht aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung am 22.02.2018 hat der Gemeinderat der Gemeinde Heiligkreuzsteinach nachfolgende Beschlüsse gefasst:

1. Es lagen vier Baugesuche bzw. Bauanfragen vor. Der Tagesordnungspunkt 4.3. Umzäunung eines Grundstückes wurde von der Tagesordnung genommen. Dem Befreiungsantrag zum Bau eines Carports als Unterstand für zwei PKW stimmte der Gemeinderat zu. Dem Bauantrag „Umnutzung eines Grundstückes zum Reitplatz im Außenbereich“ versagte der Gemeinderat sein Einvernehmen. Der Bauvoranfrage – Erweiterung eines Betriebsgebäudes im Gewerbegebiet „Im Neuenacker“ stimmte der Gemeinderat zu.
2. Der Gemeinderat stimmte der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) zum 01.01.2018 zu. Weiter stimmte der Gemeinderat der Bildung von drei Teilhaushalten

- Teilhaushalt 1 - Innere Verwaltung (interne Produkte)
- Teilhaushalt 2 - Dienstleistungen und Infrastruktur (externe Produkte)
- Teilhaushalt 3 - Allgemeine Finanzwirtschaft

zu.

Ebenso stimmte der Gemeinderat der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2018 zu.

3. Der Umstrukturierung des kommunalen Datenverarbeitungsverbundes zum ITEOS und der Fusion der regionalen Zweckverbände zu 4IT erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen.
4. Der Finanzierungsvereinbarung zum Linienbündel 34/35 für die Jahre 2018-2021 stimmte der Gemeinderat zu.

Die Gemeindeverwaltung

Die Ausführungen des Geschäftsführers vom GVV Herrn W. Fischer,
Bürgermeisterin Pfahl sowie die Stellungnahmen der Fraktionen
werden nachfolgend im Wortlaut dargestellt:

Die Gemeindeverwaltung

Geschäftsführer des GVV Schönau, Herr W. Fischer

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ihnen liegt heute der erste Haushaltsplan, der nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht erstellt wurde, also der erste doppische Haushaltsplan, zur Verabschiedung vor.

Der Haushaltsplan beinhaltet 3 Teilhaushalte.

- Teilhaushalt 1 Innere Verwaltung (interne Produkte)
- Teilhaushalt 2 Dienstleistungen und Infrastruktur (externe Produkte)
- Teilhaushalt 3 Allgemeine Finanzwirtschaft

Jeder dieser Teilhaushalte hat einen Ergebnishaushalt und einen Finanzhaushalt. Ab 2018 reden wir nicht mehr von Haushaltsstellen sondern von Produkten. Wir reden auch nicht mehr von der vertrauten Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt, sondern von einem Zahlungsmittelüberschuss, auch Cash Flow genannt. Wir sprechen auch nicht mehr von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt.

Der Aufbau ist ein anderer und auch die Lesart des Plans ist nicht mehr so wie wir es aus der Kameralistik kennen.

Lassen Sie mich zunächst einen Blick auf den **Gesamtergebnishaushalt** werfen, in dem 5.431.400 € Erträge und 5.526.500 € Aufwand ausgewiesen sind. Der Ergebnishaushalt bildet sozusagen das Kernstück des Ressourcenverbrauchskonzepts.

Und hier kommt bereits ein wesentlicher Unterschied zu unserem bisherigen Haushaltsplan zum Ausdruck.

Bisher haben wir Abschreibungen nur in einzelnen Bereichen wie z.B. bei der Abwasserbeseitigung oder Wasserversorgung dargestellt. Ab 2018 werden alle Vermögenswerte, also z.B. auch Straßen, Schulgebäude usw. abgeschrieben. Beiträge und Zuschüsse, die wir erhalten haben, werden aufgelöst.

Bisher wurden diese Positionen als innere Verrechnungen verbucht, so dass sie den Haushalt nicht belastet haben.

Künftig stellen Abschreibungen Aufwand dar und Auflösungen Ertrag. Die Abschreibungen sind um 205.900 € höher als die Auflösungen. Dieser Betrag muss also erwirtschaftet werden. Gelingt das nicht, reden wir von Ressourcenverbrauch, der auszugleichen wäre.

In unserem ersten Haushalt gelingt uns das leider nicht. Die Aufwendungen sind um 95.100 € höher als die Erträge.

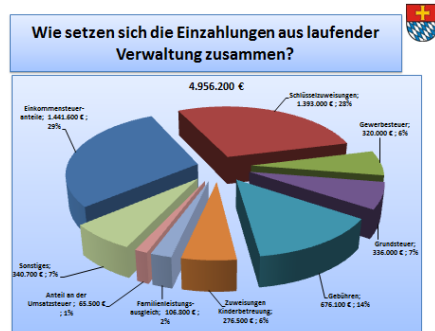
Zu den Konsequenzen, die wir daraus ziehen müssen, komme ich später.

Kommen wir zum **Gesamtfinanzhaushalt und hier zunächst zur laufenden Verwaltungstätigkeit.**

Im Finanzhaushalt werden alle Einzahlungen und Auszahlungen, also alle kassenwirksamen Vorgänge erfasst. Deshalb sind hier u.a. keine Abschreibungen und keine Auflösungen enthalten.

Der Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 4.956.200 € stehen 4.850.400 € Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber, so dass wir hier einen Zahlungsmittelüberschuss, auch **Cash Flow** genannt, von **105.800 €** erzielen. Dieser Betrag ist vergleichbar mit der Ihnen vertrauten Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt.

Im nachfolgenden Schaubild haben wir Ihnen dargestellt wie sich die Einzahlungen zusammensetzen.



Schaubild

Wichtigste Einnahmequelle sind und bleiben die **Einkommensteueranteile** mit 1.441.600 €, das sind über 100.000 € mehr gegenüber dem Ansatz 2017. Auch die **Schlüsselzuweisungen** entwickeln sich weiter gut, diesen Ansatz konnten wir um 89.000 € auf 1.393.000 € erhöhen. Sie sehen, diese beiden Positionen machen zusammen 57 % der Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit aus.

Nun zu den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.



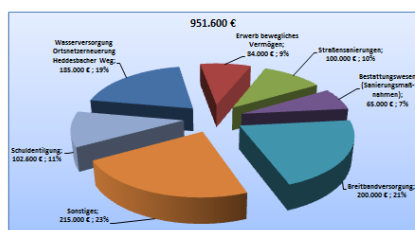
Schaubild

Größte Einzelposition sind die **Personalausgaben** mit 1.021.900 €, hier dargestellt ohne die für die Kinderbetreuung anfallenden Personalkosten, für die nochmal 779.000 € hinzukommen. Die Auszahlungen für die **Kinderbetreuung** haben wir als eigene Position genommen und die beläuft sich auf 846.000 €. Wenn wir die Zuweisungen vom Land in Höhe von 276.500 € und die Kindergartengebühren von 119.000 € davon absetzen, bleibt ein **Zuschussbedarf für die Kinderbetreuung von 450.000 €**, den wir aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanzieren müssen.

Zahlreiche weitere Positionen beziehen sich auf Umlagen wie beispielsweise die Kreisumlage mit 826.400 €, die Finanzausgleichsumlage mit 635.400 € usw.

Kommen wir zu den **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Schuldentilgung**.

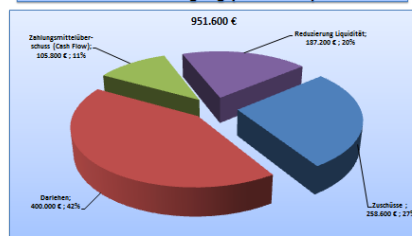
Gesamtfinanzhaushalt
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (849.000 €)
und Schuldentilgung (102.600 €)



Schaubild

Insgesamt haben wir 849.000 € für Investitionen veranschlagt. Die Schwerpunkte liegen in der Fortführung des innerörtlichen Ausbaus für das schnelle Internet mit 200.000 €, im Heddesbacher Weg müssen wir die Trinkwasserversorgung mit einer neuen Versorgungsleitung sicherstellen, weshalb wir hierfür 185.000 € bereitstellen und im Bereich Geisberg und Bauernwald sollen Teilbereiche der Straße saniert werden, wofür 100.000 € im Haushalt angesetzt sind. Außerdem stehen eine Reihe kleinerer Investitionen an, zu denen die Bürgermeisterin gleich noch etwas sagen wird. Zur Finanzierung.

Gesamtfinanzhaushalt
Finanzierung der Investitionstätigkeit und
Schuldentilgung (951.600 €)

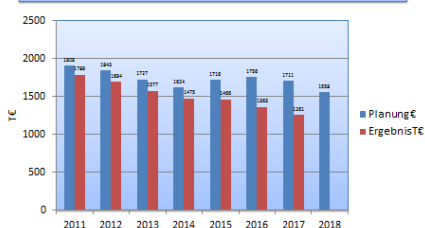


Nachrichtlich: Der Stand der Liquidität beläuft sich zum 1.1.2018 auf 1.330.000 €

Schaubild

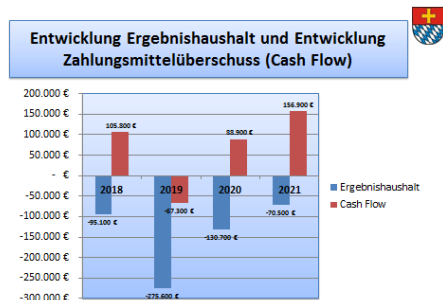
Wir erwarten 148.000 € Zuschuss vom Land für die Wasserversorgungsmaßnahme sowie 110.600 €, u.a. aus dem Landessanierungsprogramm und vom Gemeindeausgleichstock. Die Liquidität, die zu Beginn des Jahres bei 1,3 Mio. € liegt, müssen wir um 187.200 € abbauen und nicht zuletzt sind 400.000 € neue Darlehen notwendig. Dazu möchte ich Ihnen auch gleich die Entwicklung unserer Verschuldung zeigen.

Entwicklung der Schulden



Schaubild

Sie sehen, dass wir in den letzten Jahren unsere **Verschuldung** von 1.789.000 € im Jahr 2011 auf nunmehr 1.261.000 € im Jahr 2017, also um 528.000 €, kontinuierlich reduzieren konnten. Im Jahr 2018 sind nun 400.000 € Neuaufnahme geplant, der aber auch 102.600 € Regeltilgung gegenüberstehen, so dass die Nettoneuverschuldung 297.400 € beträgt. Damit erhöht sich bei planmäßigem Verlauf unsere Verschuldung auf 1.558.200 € bzw. 601 € je Einwohner. Die geplante Erhöhung ist aus meiner Sicht absolut vertretbar. Ganz am Ende meiner Ausführungen möchte ich Ihnen noch ein Schaubild zeigen, das ich ganz bewusst ans Ende gestellt habe.



Schaubild

Es geht dabei um das **Fazit** des Kämmerers, das sich meines Erachtens am besten mit der Betrachtung und Entwicklung des Gesamtergebnishaushaltes und des Cash Flows ziehen lässt.

Im Ergebnishaushalt müssen wir derzeit davon ausgehen, dass wir den Ressourcenverbrauch auch in den kommenden Jahren nicht erwirtschaften. Der Cash Flow ist mit Ausnahme 2019 positiv, aber in Zeiten sehr guter Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen deutlich zu gering.

Die Finanzlage der Gemeinde muss daher unverändert als angespannt bezeichnet werden. Diese Aussage ist aber nicht neu, die kennen Sie bereits aus der Vergangenheit. Neu ist, dass diese Situation durch das neue kommunale Haushaltsrecht noch deutlicher zum Ausdruck gebracht wird.

Wir sollten deshalb nicht in Panik geraten, aber unterschätzen dürfen wir die Situation auch nicht. Wir können und dürfen uns nicht darauf verlassen, dass am Ende die Ergebnisse immer besser ausfallen als die Planung.

Deshalb müssen wir auch weiterhin an der Konsolidierung arbeiten. Dazu gehört, dass wir weiter nach Einsparmöglichkeiten suchen, aber auch die Möglichkeit unsere Einnahmen zu verbessern, gehört dazu.“

Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl

„Vielen Dank, Ihnen Herr Fischer für die ausführliche Darstellung der Zahlen und die Präsentation der vielen Schaubilder“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
verehrte Zuhörer,“

uns liegt heute der erste doppische Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 vor.

Dieser wurde vom Gemeindeverwaltungsverband Schönau und der Verwaltung erstellt, **hier mein besonderer Dank an Sie Herr Fischer und Ihr gesamtes Team**. Es ist Ihnen gelungen ohne Hilfe eines Dienstleisters alles zu bewerten, umzustellen und zu erfassen, dies hat der Gemeinde sehr viel Geld gespart!

Im Finanz- und Verwaltungsausschuss wurde der Haushaltsplan mit dem Gemeinderat am 1.12.2017 und am 17.01.2018 ausführlich vorbereitet und besprochen.

Bevor ich näher auf einige Zahlen und die geplanten Investitionen eingehe, möchte ich kurz einen Abriss zur derzeitigen Lage geben:

- ❖ nach der Bundestagswahl im Herbst sieht es nun ganz nach GROKO aus, mit Spannung wird die Abstimmung innerhalb der SPD erwartet,
- ❖ Die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland soll in diesem Jahr auf 44,8 Millionen steigen, und die Arbeitslosenzahl wird weiter sinken,
- ❖ der Fachkräftemangel ist deutlich zu spüren, ebenso die vielen unbesetzten Ausbildungsplätze, für uns besonders erkennbar im Kindergartenbereich bei der Suche nach qualifizierten Erzieherinnen
- ❖ immer noch sprudelnde Steuereinnahmen
- ❖ die Integration von Flüchtlingen wird auch in diesem Jahr ein wichtiges Thema sein
- ❖ das Thema Digitalisierung nimmt weiter Fahrt auf!

Herr Fischer ist sehr ausführlich auf die einzelnen Teilhaushalte eingegangen und hat dies sehr anschaulich mit Zahlen unterlegt. Ich möchte daher nur einige wenige Zahlen aufgreifen aber dafür ausführlich unsere geplanten Investitionen vorstellen.

Mit unserem Hauptort und den sechs Ortsteilen halten wir auf einer großen Gemarkungsfläche von über 1900 Hektar eine gute Infrastruktur vor. Bisher wurden Abschreibungen nur in wenigen Bereichen wie z.B. bei der Wasserversorgung berücksichtigt und belasteten den kameralen Haushalt nicht.

Das ist nun anders!

In allen Bereichen werden Abschreibungen gebildet, die Aufwand darstellen, der erwirtschaftet werden muss.

Gelingt es uns nicht, diesen zu erwirtschaften, haben wir Ressourcenverbrauch. Gerade aufgrund der guten Infrastruktur haben wir diese hohen Abschreibungen!

Es zeigt sich, dass bereits alte, abgeschriebene Einrichtungen zu einer Reduzierung im Ergebnishaushalt führen.

Es ist uns ein wichtiges Ziel unsere Infrastruktur zu erhalten, weiter zu verbessern und auszubauen.

Ich darf Ihnen unsere geplanten Maßnahmen näher vorstellen:

- für den weiteren Ausbau unseres schnellen Internets stehen 200.000 Euro zur Verfügung. An unserem Ziel, alle Haushalte bis Ende 2018 mit bis zu 50 M/bits zu versorgen halten wir fest. Derzeit stehen zwei Ausschreibungen aus
 - Ausschreibung 1: europaweit für die Fortführung des Backbones von der Heubacher Straße über Hinterheubach bis nach Wünschmichelbach (diese ist in der Verantwortung des Rhein-Neckar- Kreises
 - Ausschreibung 2: der innerörtliche Ausbau nach Eiterbach (kostentechnisch in der Verantwortung der Gemeinde Heiligkreuzsteinach
- für die Trinkwasserversorgung im Heddesbacher Weg stellen wir 185.000 Euro bereit, eine Fachförderung ist bereits beantragt. Sobald uns die Zusage für die Fachförderung vorliegt, kann eine Ausschreibung der Maßnahme erfolgen. Nach Abschluss unserer Bauarbeiten, wird der Kreis die Straßendecke auf diesem Teilstück erneuern. Der Kreis hat nach der Hangsicherungsmaßnahme im letzten Jahr, in Absprache mit uns, die Asphaltierung der Straße zurückgestellt, bis unsere Maßnahme durchgeführt ist.
- Ein besonders wichtiges Anliegen ist uns der Ausbau der Kinderbetreuung. Hier schaffen wir 10 zusätzliche Ganztagesplätze für Kinder ab einem Jahr von 7-17 Uhr. Somit haben wir dann 30 Ganztagesplätze. Für eine Gemeinde unserer Größe ist dies nicht unbeachtlich. Ich möchte hier auch besonders betonen, dass wir aufgrund der großen Nachfrage handeln wollen und müssen. **Wir schaffen für unsere jungen Familien die Möglichkeit Familie und Beruf zu vereinbaren.** Mit der Schaffung weiterer Betreuungsplätze können wir junge Familien für unseren Ort gewinnen bzw. halten.
- Geplante Straßensanierungen in einer Größenordnung von zusammen 100.000 Euro sind für den Geisberg und den Bauernwald geplant. Hier wurden in den letzten Jahren vereinzelt Teilstücke ausgebessert. Nun soll flächenhaft ein neuer Straßenbelag aufgebracht werden.
- Ausrüstung unserer Feuerwehr mit Digitalfunk für ca. 34.000 Euro ebenso wie eine Verpflichtungsermächtigung für ein Mittleres Löschfahrzeug, welches in 2019 angeschafft werden soll.
- Sanierungsmaßnahmen auf unserem Gemeindefriedhof für ca. 65.000 Euro, hier müssen einige Wege und Betonsanierungen durchgeführt werden.
- Für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung und den Austausch von Holzmasten sind ca. 20.000 Euro vorgesehen.
- 30.000 Euro sind für Anschaffungen für unseren Bauhof geplant wie z.B. für ein neues Fahrzeug, einen Hochdruckreiniger, eine Steinschneide und ein neues Streugerät für unseren John Deere Traktor, damit der Winterdienst auch weiterhin reibungslos erfolgen kann.
- die Rathauskellersanierung wurde bereits im letzten Jahr begonnen und ist fast fertig gestellt. In diesem Jahr sollen noch Restarbeiten ausgeführt werden und die endgültige Abrechnung muss noch erfolgen. Hierfür wurden 20.000 Euro bereitgestellt.

- Zudem sollen weitere Räume im Rathaus wie z.B. das Einwohnermeldeamt, das Sekretariat und andere saniert werden. Im Haushalt stehen hierfür 15.000 Euro bereit. Die Arbeiten sollen durch die Mitarbeiter des Bauhofes ausgeführt werden.
- in der Steinachtalhalle planen wir den Umbau einer Toilette zu einer behindertengerechten Toilette sowie einen barrierefreien Zugang. Damit möchten wir eine Verbesserung für unsere behinderten Mitbürger erreichen und ihnen bessere Möglichkeiten schaffen bei Veranstaltungen dabei zu sein. Ebenso ist die Erstellung eines Gutachtens für die Wärmeversorgung für unsere Gebäude auf dem Karl-Brand-Platz geplant. Für diese Maßnahmen stehen 25.000 Euro bereit.
- Der Zuspruch für das Landessanierungsprogramm ist ungebrochen. Für allgemeine und private Maßnahmen sind 80.000 Euro eingestellt.
- für die Erneuerung des Mühlrades im Mühlweg, an dem unser Wanderweg vorbeiführt, sind ca. 20.000 Euro vorgesehen, hier erwarten wir noch finanzielle Unterstützung über das Denkmalamt.

➤ zu den kleineren Maßnahmen zählen unter anderem : WLAN in der Dorfmitte

All diese Maßnahmen finanzieren wir solide mit Zuweisungen vom Land, mit Darlehen, unserem Zahlungsmittelüberschuss und einer Liquiditätsentnahme.

Ununterbrochen wird dennoch an weiteren Konsolidierungsmaßnahmen gearbeitet. **Der Ressourcenverbrauch kann dauerhaft nicht hingenommen werden.**

Oberste Priorität wird die Erschließung von kleinen Baugebieten haben. Hierdurch bieten wir Bürgern und vor allem Neubürgern die Möglichkeit sich bei uns häuslich niederzulassen. Unsere Preise sind sehr moderat, und das derzeitige Zinsniveau wäre für eine Kreditaufnahme für „Häuslebauer“ durchaus geeignet.

Die Nachfrage ist sehr groß, aber unser Angebot an freien, verfügbaren Plätzen sehr gering. Auch die gemeindeeigene Fläche am Friedhof steht erneut im Fokus. Hier suchen wir derzeit erneut nach einem geeigneten Investor. Möglicherweise könnte dort die Idee vom „Mehrgenerationenwohnen“ umgesetzt werden. Junge und ältere Menschen wohnen in unmittelbarer Nähe und profitieren voneinander.

Gerade aufgrund unserer sehr guten Kinderbetreuung ist dies für viele junge Familien interessant. Sicherlich müssen wir in diesem Zusammenhang unsere vergleichsweise geringen Gebühren auf den Prüfstand stellen. Können wir hier Einnahmen generieren? Ein Cashflow von 105.800 Euro in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen ist uns zu wenig. Wir werden auch weiterhin alle Ausgaben auf den Prüfstand stellen.

Erfreulich ist unsere Liquiditätssteigerung auf ca. 1,3 Mio Euro. Unser Schuldenstand wird trotz Umsetzung unserer geplanten Maßnahmen in einem vertretbaren Rahmen von 1,6 Mio Euro bleiben. Für die Tilgung unserer Darlehen sind in diesem Jahr über 102.000 Euro vorgesehen.

In Heiligkreuzsteinach wohnen derzeit über 30 Personen in der Anschlussunterbringung. Hier möchte ich mich sehr herzlich bei unseren Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die der Gemeinde Wohnraum zur Verfügung stellen und auch durch großes ehrenamtliches Engagement zu einem sehr guten Integrationsprozess beitragen.

Es ist besonders schön zu sehen, wie sich auch hier wieder unsere Vereine, unsere Kirchen und sonstigen Gruppierungen mit einbringen.

Der Gemeinderat arbeitet zusammen mit vielen Bürgern an Projekten, die unser Dorf weiter voranbringen. Dank dieses großen Einsatzes kann viel erreicht werden. Es zeigt auch wie kreativ wir sind und dass Jeder und Jede gebraucht wird.

Damit wir unsere Jugend noch stärker in die Kommunalpolitik einbinden und auch ihre Interessen besser wahrnehmen können ist für die Jahresmitte die Wahl eines Jugendbeirates geplant.

Hier darf ich schon heute alle Kinder, Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen von 12-21 Jahren einladen sich zu beteiligen.

In diesem Jahr feiern wir gemeinsam vom 20. - 22. Juli 2018 ein großes Fest:

5 Jubiläen - ein Fest - kreisstonisch feiert.

Ich bin mir sicher, dass wir unsere Gemeinde Heiligkreuzsteinach weit über die Gemarkungsgrenzen hinaus bestens präsentieren werden.

Ich darf Sie schon heute alle recht herzlich einladen.

Die Zahlen sind nicht zufriedenstellend, dennoch bin ich sehr zuversichtlich, dass wir **gemeinsam** die schwierige Situation meistern können und unser schönes Heiligkreuzsteinach ein liebenswerter Wohn- und Arbeitsmittelpunkt, eine attraktive und zukunftsfähige Gemeinde bleibt.

Ich danke allen die zum Zahlenwerk beigetragen haben, besonders unserem Geschäftsführer Herrn Fischer und Frau Mayer sowie den Mitarbeitern vom Gemeindeverwaltungsverband, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, im Bauhof und im Kindergarten, und Ihnen den Damen und Herren Gemeinderäte für die konstruktive, gute und sehr kooperative Zusammenarbeit und bitte um Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gemeinderat Peter Schäfer für die SPD-Fraktion

„Defizite von heute sind die Steuern von morgen“

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl,

werter Herr Fischer, werde Kolleginnen der Verwaltung und des GVV,

werde Gäste der heutigen Gemeinderatssitzung,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

das vom Landesgesetzgeber Baden-Württemberg verordnete neue

Gemeindehaushaltsrecht bedeutet einen Paradigmenwechsel – vom

zahlungsorientierten zum ressourcenorientierten Haushalts- und Rechnungswesen.

Unser Gemeindehaushalt wird **erstmalig eine doppische Architektur** haben. Diese Umstellung des seit 1975 jahrzehntelang angewendeten „kameralen Systems“, welches lediglich Einnahmen und Ausgaben einer Gemeinde kannte, auf das neue „Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“, wird heute bei uns vollzogen.

Erstmalig musste hierfür die Planungsstruktur ganz neu aufgesetzt und auch das gesamte Vermögen der Gemeinde erfasst und einbezogen werden. Man kann sich nur im Ansatz vorstellen, welche Detailarbeit notwendig war, um diese Umstellung für die Gemeinde Heiligkreuzsteinach vorzunehmen.

Ich möchte deshalb schon an dieser Stelle Herrn Fischer und seinen Mitarbeiterinnen für ihre in diesem Jahr besonders aufwendige Arbeit am Haushalt 2018 danken. Diese Herausforderung wurde wie immer mit großer Professionalität und hohem Engagement überzeugend bewältigt. Danke auch für die hervorragende Tischvorlage zum Haushaltsplan.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der wesentliche Unterschied ist, dass uns das neue Haushaltsrecht verpflichtet, auch die Abschreibungen zu erwirtschaften und zudem ist eine periodengenaue Abrechnung zu führen. Beispielsweise gibt es deshalb konsequenterweise auch keine leidigen Haushaltsreste mehr.

Zukünftig werden **die Generationengerechtigkeit, die Nachhaltigkeit und die Transparenz** in den Vordergrund unserer Finanzwirtschaft stehen.

Deshalb habe ich für meine HH-Rede als Leitgedanke das Zitat des **britischen Ökonomen David Ricardo** gewählt. Er formulierte:

„Defizite von heute sind die Steuern von morgen“

Auch wenn seine Forschungen im frühen 1900 Jahrhundert nicht die Kommunalfinanzen im Blick hatten, so ist der Sinninhalt dennoch hier zutreffend.

Unsere Finanzpolitik und unsere Investitionstätigkeit muss noch mehr hinsichtlich ihres langfristigen Nutzens bewertet werden. Entscheidungen, die wir treffen, dürfen für die Folgegenerationen keine nutzlosen Belastungen verursachen.

Wir werden deshalb noch viel stärker abwägen müssen, ob der **vorhandene Umfang bzw. der geplante Ausbau** unserer Infrastruktur auch den zukünftigen Bedarfen noch gerecht wird.

An dieser Stelle bemerkenswert finde ich lediglich, dass das **Land Baden-Württemberg**, das uns die Umstellung auf ein neues Haushaltsrecht vorgab, sich hieran selbst nicht beteiligt und am **bisherigen kameralen System festhält**. Dies vielleicht auch, weil die

Umstellung auf das neue Haushaltsrecht nämlich erhebliche Verwaltungskapazitäten und Steuergelder bindet, ohne dass die Bürgerinnen und Bürger hiervon einen unmittelbaren Nutzen hätten.

Bewertung des Jahres 2017 und die allgemeine Lage:

Deutschland und insbesondere Baden-Württemberg profitieren derzeit von einer außerordentlich robusten Konjunktur. Schon **im siebten Jahr in Folge** sprudeln die Steuereinnahmen, was natürlich auch den Kommunen zugutekommt. Wer jedoch daraus schließt, man sei derzeit auf Rosen gebettet, der täuscht sich gewaltig. Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bleiben enorm.

In der alten kameralen Betrachtung verlief auch das HH-Jahr 2017 doch deutlich positiver als geplant. „**Umfangreiche Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt**“ stärken den Vermögenshaushalt. In der neuen, doppischen Bilanzierung würde das Bild wesentlich negativer.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die äußerst geringe Investitionstätigkeit der letzten Jahre der Gemeinde Heiligkreuzsteinach und das Verschieben von geplanten „Investitionen“ hat die Mittel der Gemeinde geschont, und dadurch Kreditaufnahmen und meist auch den übermäßigen Rücklagenverzehr vermieden.

Die „ordentlichen Tilgungsleistungen“ unserer Gemeinde und die nie dagewesene günstige Zinsentwicklung, haben dazu geführt, dass der Schuldenstand bis Ende 2017 auf das tiefe Niveau des Jahres 2008 zurückgeführt werden konnten. **Dies ist eine sehr gute Entwicklung.** Aber gleichzeitig ist im selben Zeitraum die **Prokopferschuldung von 415 auf 486 € – also um 17 % ! gestiegen.** Dies ist die leider die negative Auswirkung der inzwischen deutlich reduzierten Einwohnerzahl (- 470; 3061/2591) der Gemeinde.

Wie sehr unsere Gemeinde vom Länderfinanzausgleich und dessen Zuweisungen „lebt“, zeigt die Tatsache, dass alleine beim größten und extrem konjunkturabhängigen Zuweisungsposten „**Einkommenssteueranteile**“ unsere **Zuweisungen seit 2008 um ca. 45 %** auf 1.442.000 € angestiegen sind. Diese Zuweisung hat im vorliegenden HH 2018 nun einen Anteil von ca. 30 % an unseren „**Einnahmen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit**“.

Nicht auszudenken, wenn uns der **konjunkturelle Rückenwind** einmal ausbleiben würde. **Dies bringt mich schließlich zum Haushalt 2018.**

Der s.g. **Gesamtergebnishaushalt** hat ein „Veranschlagtes ordentliches Ergebnis“ von minus 95.100 €. Dies bedeutet, dass der „Gesamtbetrag an ordentlichen Erträgen“ –früher die Einnahmen - (iHv. 5.431.400 €) **nicht ausreicht**, um den „Gesamtbetrag an ordentlichen Aufwendungen“ –früher die Ausgaben- (iHv. 5.526.500 €) zu finanzieren. Die im Ergebnishaushalt enthaltenen „ordentlichen Abschreibungen“ iHv. 676.100 € wirken sich hier nun negativ aus.

Mit diesem bilanziellen Defizit wird also unser effektiver Ressourcenverbrauch angezeigt. Mit dem alten kameralen Ansatz hätten wir dies nicht ausgewiesen, und den offensichtlichen Ressourcenverbrauch nicht realisiert bzw. gemessen.

Im ebenfalls neu gegliederten **Gesamtfinanzhaushalt**, in welchem alle „kassenwirksamen Zahlungsmittelbewegungen“ des HH-Jahres (ohne die Abschreibungen) geplant werden, **gibt der erwirtschaftete Cash Flow Auskunft über die „Zahlungskraft und die finanzielle Gesundheit eines öffentlichen Unternehmens“.**

Im HH-Jahr 2018 wird für Heiligkreuzsteinach ein „**Zahlungsmittelüberschuss** also ein **positiver „Cash Flow“ erwirtschaftet.** Dabei übersteigt der „Gesamtbetrag an Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ (4.956.200 €) die geplanten „Auszahlungen“ (4.850.400 €) um den Betrag von **105.800 € (+2,2%).**

Wenn man dies einordnet und bedenkt, dass die **aktuelle Wirtschaftslage im Land** und das damit verbundene **außerordentlich hohe Steueraufkommen** eigentlich die Kommunen mit wesentlich höheren Zahlungsmittelüberschüssen ausstatten sollte, so bleibt Heiligkreuzsteinach, wie viele andere Kommune gleicher Größenordnung, deutlich hinter diesen Erwartungen. Erwartet hätte man unter diesen Bedingungen wohl eher 400.000 – 500.000 € Überschuss.

Unsere Finanzplanung für das **Jahr 2019 zeigt sogar einen negativen Cash Flow** (iHv. - 67.300 €). Was diese für die Gemeinde genau an Auswirkungen bedeutet, kann ich aktuell nicht richtig einschätzen. Vielleicht kann Herr Fischer hierzu am Ende der Haushaltberatung noch etwas erklärend ausführen?

Woran liegt dies und was wären die möglichen Konsequenzen?

Die wohl wesentlichste Ursache für die prekäre Finanzlage der Gemeinde ist die deutlich **zurückgegangene Einwohnerzahl**, welche als wichtige Berechnungsgrundlage in die Rechnungen zum Finanzausgleich eingeht und damit einen bedeutenden Fehlbetrag an Zuweisungen erklärt. Diese fehlenden Mittel haben für uns etwa eine **jährliche Größenordnung** von 400.000 €.

Weiter ist Heiligkreuzsteinach in der **Betrachtungsweise des Länderfinanzausgleichs** eine Zuschussgemeinde, deren eigene Steuerkraft bei Weitem nicht ausreicht, die kommunalen Pflichtaufgaben zu erfüllen. Dies ist nicht „anstößig“, weil der Länderfinanzausgleich genau dafür geschaffen wurde, um für gleichwertige Lebensverhältnisse im Land zu sorgen.

In den letzten Jahren haben sich allerdings die **kommunalen Aufgaben stetig gesteigert**, ohne die Finanzzuweisungen zur Gemeindefinanzierung im gebotenen Maße nachzuziehen. Nach **Erledigung der Pflichtaufgaben** bleibt deshalb in Heiligkreuzsteinach inzwischen kaum noch Spielraum für notwendige Investitionen. Was uns die **GroKo** – wenn diese zustande kommt – an zusätzlichen Kosten bereithält, wird sich noch zeigen. Bisher waren die meisten **Regierungsprogramme** für die Kommunen am Ende eine **zusätzliche finanzielle Belastung**.

Um die Lücken im aktuellen Finanzbedarf zu kompensieren sind **einerseits dringend Einsparungen** bei den Ausgaben - möglicherweise verbunden mit Leistungsreduzierung - notwendig. Weiter sind **Steigerungen bei den Einnahmen** wohl inzwischen unvermeidlich. Im Vergleich würde sich ein **privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen** in eine Konsolidierung begeben (müssen), um sein **Betriebsergebnis zu stärken**. Die bedeutet oft einen harten Sparkurs und Einschränkungen. Reicht dies nicht, so wäre eine Preiserhöhung für die Produkte unumgänglich, was allerdings zusätzlich seine Wettbewerbsfähigkeit - also den Erfolg verschlechtert.

Ein weiteres Ansteigen unserer Gemeindeverschuldung ist im Sinne der Generationengerechtigkeit kein akzeptables Mittel, um ungedeckte Finanzbedarfe zu befriedigen.

Denn die **„Defizite von heute sind die Steuern von morgen“**

Wir von der SPD-Fraktion haben immer wieder auf die Finanzsituation der Gemeinde hingewiesen und sehen unbedingten Handlungsbedarf, um die erforderliche Konsolidierung der Gemeindefinanzen aktiv anzugehen.

Jeder in der Gemeinde, also **die Bürger, die Institutionen und die Vereine** müssen realisieren, dass sich ihre **Forderungen und Wünsche** zukünftig an die veränderte Situation anpassen und an den **tatsächlichen Notwendigkeiten orientieren** müssen.

Sollte es nicht mehr gelingen, **eine nachhaltige Finanzwirtschaft zu betreiben**, dann werden nicht nur die vielfältigen Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde recht schnell der Vergangenheit angehören und zudem mehr direkte Kostenbeteiligungen die mögliche Folge sein.

Trotz der **eingetrübten Finanzwetterlage** haben die **Verwaltung und der Gemeinderat** wichtige Maßnahmen und Projekte in Planung oder Umsetzung, welche die Zukunft und das Erscheinungsbild unserer Gemeinde zukunftsorientiert gestalten sollen.

Das **Betreuungsangebot im Kindergarten** wird in 2018 dem gestiegenen Bedarf angepasst und weiter ausgebaut, indem eine **weitere Ganztagesgruppe eingerichtet** wird. Zudem wird das Betreuungsangebot einer ortsansässigen Tagesmutter bezuschusst.

Weiter werden insgesamt **849.000 € „Auszahlungen aus Investitionstätigkeit“** von der Gemeinde aufgebracht.

Beispielsweise erwähnt seien hier;

- Die Fortsetzung des **Breitbandausbaus** (200 T, insges. 750 T€ 2017 bis 2021)
- Neue **WLAN – Zugänge** werden aufgebaut (15)
- Zusätzliche Förderung des **öffentliche Personennahverkehr**, auch um die Mobilität in den Ortsteilen zu gewährleisten (120).

- Es wird in die **kommunale Wasserversorgung** investiert (185)
- Die Feuerwehr bekommt **Digitalfunk** (34)
- Das **Landessanierungsprogramm** wird fortgeführt (80)
- Es wird in **Erneuerung von Straßen und Straßenbeleuchtung** investiert (110+20)
- Die geplante **Friedhofsteilsanierung** wird angegangen (65)

Weiter wird eine **Verpflichtungsermächtigung über 230.000 €** für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges in 2019 gegeben.

Bei planmäßigem Haushaltsverlauf sind in 2018 zur **Finanzierung des Ergebnishaushalts und des eigentlichen Finanzhaushalts Kreditaufnahmen iHv. 400.000 €** eingeplant. Dies wird den **Schuldenstand auf 1.558.000 € erhöhen** und entspricht dann zu Ende 2018 einer **Prokopfverschuldung von etwa 600 €**.

Weiter sind zur Finanzierung des Finanzhaushalts zusätzlich noch **187.200 € als s.g. „Änderung der Liquidität / des Finanzmittelbestands“** erforderlich, was im alten kameralen Haushalt in etwa einer Rücklagenentnahme entsprach.

Zum Schluss möchte ich nochmals herausstellen, dass die **zukünftige Bevölkerungsentwicklung die wichtigste haushaltspolitische Maßnahme** darstellt. Deshalb müssen unbedingt und schnell im Bereich des Hauptortes - notfalls gegen alle behördlichen Widerstände - neue **Flächen für Wohnungsbau** ausgewiesen, um damit auch jungen Familien die Möglichkeit zu geben, bezahlbaren eigenen Wohnraum in Heiligkreuzsteinach zu schaffen.

Gleiches gilt auch für den Seniorenbereich hinsichtlich einer **altersgerechte Wohnanlage**. **Noch wichtiger wäre eine zeitgemäße Überarbeitung der Kommunalfinanzierung durch das Land Baden-Württemberg.**

Beim Nachbarn in Hessen scheint diesbezüglich aktuell ein Umdenkungsprozess zu starten. **Sehr geehrte Damen und Herren,**

ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Insbesondere bedanke ich mich bei allen, die mit ihrem Handeln und ihrem Einsatz dem Wohle der Gemeinde Heiligkreuzsteinach dienen und dienen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan in der vorliegenden Fassung zu.

Gemeinderat K.-H. Ehrhard für die CDU-Fraktion

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl, liebe Frau Knopf, werter Herr Fischer, werte Frau Mayer vom Gemeindeverwaltungsverband, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrter Herr Sailer von der Presse!

Der diesjährige Haushalt musste unter neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen, nämlich unter doppelten Gesichtspunkten, erstellt werden. Der bisherige kameralistische Haushalt ging davon aus, dass die Einnahmen ausreichen, um die Ausgaben zu decken. Beim doppelten Haushalt werden nicht nur die Geldflüsse, sondern auch der Ressourcenverbrauch – wie beispielsweise die Abschreibungen - abgebildet. Er stellt somit die effektive Wertveränderung des gemeindlichen Vermögens dar. Das Besondere hierbei ist, dass die Gemeinde die Abschreibungen (Aufwand) erwirtschaften muss. Schon viele Kommunen sind hierbei in finanzielle Schieflage geraten.

Herr Fischer und Frau Bürgermeisterin Pfahl haben das diesjährige Zahlenwerk umfangreich präsentiert und anschaulich die Situation dargestellt.

Auf den ersten Blick erscheint unser Haushalt ausgewogen und zufriedenstellend. Doch hinterfragt man die Zahlen, dann ist **das Ergebnis in Anbetracht des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs und der damit verbundenen sprudelnden Steuereinnahmen eher sehr bescheiden.**

Auch sehen die Prognosen der nächsten Jahre nicht gerade vielversprechend aus. Die liquiden Eigenmittel – ehemals Rücklagen – beliefen sich zu Beginn des Jahres auf rd. 900.000 € - der Betrag wird sich allerdings durch die verbesserte Haushaltslage 2017 auf 1.360.000 € erhöhen - zum Jahresende werden sie sich dann voraussichtlich auf rd. 1.143.000 € verringern.

In der Finanzplanung sind weitere Entnahmen vorgesehen: z.B. im Jahre 2019 rd. 380.000 € und 2020 weitere 130.000 €. 2021 wird nach den derzeitigen Planungen nur noch die gesetzliche Mindestliquidität von rd. 200.000 € vorhanden sein.

Sparen wird also das Gebot der nächsten Jahre sein!

Unsere finanziellen Spielräume werden in den kommenden Jahren eingeschränkt sein. Wir müssen sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben auf den Prüfstand stellen.

Mögliche Stellschrauben zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation könnten beispielsweise

- in Erhöhungen der Grundsteuer-bzw. Gewerbesteuer-Hebesätze, der Bestattungs-, der Kindergarten- und der Verwaltungsgebühren liegen oder
- auf der Ausgabenseite in der Einsparung/Reduzierung von Personalkosten sein.
- Sicherlich kann auch eine konsequente Haushaltsdisziplin ein Stück weit dazu beitragen.

Wir wissen, dass dies keine angenehmen Themen sind. Doch wird sich der GR damit befassen müssen.

Ich denke aber, dass der GR fraktionsübergreifend, wie in der Vergangenheit auch, mit Sachverstand die Probleme angehen und lösen wird.

Wir, die CDU-Fraktion, sind uns sicher, dass vertretbare Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Unser Ziel wird sein, zum einen den gewohnten Standard zu sichern und möglichst zu halten und zum anderen unsere Gemeinde kinder- und familienfreundlich auszurichten, damit unser Ort attraktiv bleibt und Familien zu uns ziehen.

Aber auch die Senioren dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Wir denken hier insbesondere an das „**Betreute Wohnen**“. Dieses Thema sollten wir dringend weiter verfolgen, zumal wir in dem ehemaligen Anwesen „Slezak“ eine ideale Fläche – das Grundstück liegt in Ortsnähe und ist zugänglich von oben vom „Weinweg“ und unten vom „Unteren Weinweg“ - zur Bebauung zur Verfügung haben. **An dem Gelingen sollten wir aktiv arbeiten.**

Die CDU-Fraktion hat unter Berücksichtigung dieser Ausgangslage ihre **beantragten Maßnahmen** wie **Sichtschutz für den Bürgersaal** bzw. **Renovierung Schulhof** bzw. **Bereitstellung von Wohnmobil-Stellplätzen** in Anbetracht der aktuellen Finanzlage **zurückgestellt**.

Erfreut sind wir, dass **Mittel für die Feierlichkeiten** anlässlich der **Ersterwähnung** der Gemeinde vor **725 Jahren** und des Bestehens der **35-jährigen Partnerschaft mit Teulada/Moraira** im diesjährigen Haushalt vorgesehen sind.

Diese beiden Jubiläen werden im Rahmen der Feierlichkeiten „5 Jubiläen ein Fest“ gebührend gefeiert und gewürdigt.

Die Feierlichkeiten im Juli sind Werbung für unseren liebenswerten Ort und tragen sicherlich auch zur Verbesserung der Attraktivität der Gemeinde bei.

Ein Wort noch zum Kindergarten:

Der Zuschussbedarf liegt unter Berücksichtigung der inneren Verrechnungen und der kalkulatorischen Kosten bei ca. 435.000 €, was einen Deckungsgrad von 49,4 % ergibt. Alleine die Personalkosten machen 86,7 % der Gesamtausgaben aus. Die Elternbeiträge tragen mit 14 % zur Finanzierung bei.

Um künftig bedarfsgerecht aufgestellt zu sein, ist es erforderlich, ein schlüssiges und zukunftsorientiertes Konzept zu erarbeiten. Kindergartenleitung und Verwaltung sollten dies möglichst zügig dem GR vorlegen.

Im investiven Bereich liegen die Ausgaben über denen des Vorjahres.

Erneut fließt der größte Batzen Geld, was im Übrigen erfreulich ist, damit die Gemeinde nicht abgehängt wird, in die Versorgung des schnellen Internets, also den **Ausbau mit**

Glasfaserkabel; aber auch ein **freies WLAN** ist vorgesehen; Kosten 215 T€. CDU und SPD haben sogar in den Koalitionsvertrag einen Rechtsanspruch auf schnelles Internet ab 2025 geschrieben.

Darüber hinaus sind für den **Straßenbau**, die **Wasserversorgung**, die **Friedhofsanierung** sowie die **Rathauskellersanierung** und viele kleinere Maßnahmen Mittel von nahezu 800 T€ eingeplant.

Das Investitionsvolumen beläuft sich damit auf 849.000 €.

Zur Finanzierung unseres diesjährigen Haushalts entnehmen wir aus unserem Sparschwein - den Rücklagen - rd. 187 T€. Weiterhin sind neue Schulden von 400 T€ geplant. Wenn alles planmäßig verläuft, führt dies am Ende des Jahres zu einem Schuldenstand von 1.558 T€.

Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 602 €.

Also kann die Devise der kommenden Jahre nur lauten:

vernünftig wirtschaften und sinnvoll und überlegt investieren, ohne das Ziel Sparen aus den Augen zu verlieren.

Werte Anwesende,

die CDU-Gemeinderatsfraktion möchte sich bei allen Beteiligten – bei Ihnen Frau Pfahl, bei der Verwaltung, sowie allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat - recht herzlich bedanken. Besonders aber möchten wir uns bei Ihnen Herr Fischer und dem Verwaltungsverband bedanken. Ohne Fremdhilfe habt Ihr die Umstellung von Kameralistik auf Doppik vollzogen. Damit habt Ihr den **Verbandsgemeinden viel Geld gespart.**

Kompliment!

Bedanken möchten wir uns auch bei den Mitarbeitern des Bauhofs für deren tatkräftige Mitarbeit am Gemeinwesen.

Wir, die CDU-Fraktion, werden der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2018 in der vorliegenden Fassung zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

Gemeinderat J. Fink für die FLH-Fraktion

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl, sehr geehrter Herr Fischer, sehr geehrte Frau Mayer, Frau Knopf, sehr geehrter Herr Seiler, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer hier im Saal, liebe Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat!

Wer hätte gedacht, dass sich die Weltwirtschaft und ganz speziell die deutsche Wirtschaft nach der Finanzkrise 2008 zu neuen Höhen aufschwingen würde.

Der Abgesang auf die Industrienation Deutschland mit ihren „Old School“- Firmen und -Produkten musste zumindest verschoben werden. In nie erwarteter Art und Weise wurden in den letzten Jahren in Deutschland Arbeitsplätze geschaffen, und die Welt reibt sich verwundert die Augen, warum ausgerechnet in Deutschland praktisch Vollbeschäftigung herrscht und die Steuereinnahmen sprudeln wie noch nie. Unsere Politiker haben offensichtlich alles richtig gemacht, oder? Die Antwort darauf ist leider ernüchternd. Niedrige Zinsen, welche Kredite verbilligen und dabei die Altersvorsorge der Bürgerinnen und Bürger auffressen, sowie ein für die deutsche Wirtschaft viel zu schwacher Euro haben ein Strohfeuer entfacht, das mit großer Sicherheit irgendwann erlöschen wird. Anstatt Weichen für die Zukunft zu stellen, beschäftigen sich unsere Politiker mit sich selbst und machen sich zudem noch zum willfährigen Gehilfen der Großindustrie. Diese investiert ihr Geld nicht in innovative Produkte, sondern lieber in die Lobbyarbeit und beeinflusst Politiker, damit diese Entscheidungen zu ihren Gunsten treffen. Zu sehen beim aktuellen Dieselskandal, wo man allen Ernstes darüber nachdenkt, dass die Nachrüstungen von Altfahrzeugen der Steuerzahler finanzieren soll. Hinzu kommt eine desolante Flüchtlingspolitik, unter der vor allem die Kommunen zu leiden haben. Auf der Strecke bleiben dabei die Menschen, die sich schon lange nicht mehr von den Volksparteien vertreten fühlen. Immer mehr wenden sich deswegen Parteien mit radikalen Ansichten zu. Diese Gemengelage ist hoch gefährlich, viele Menschen sind frustriert und verunsichert.

Eine kleine Gemeinde wie Heiligkreuzsteinach ist immer auch von dieser politischen und wirtschaftlichen Großwetterlage abhängig. Weitere Gewerbeansiedlungen sind nicht möglich, wir hängen direkt am Tropf von Land und Bund. Hustet einer, dann bekommen wir die Grippe. Im Moment profitieren wir zwar noch von der allgemeinen guten wirtschaftlichen Lage, jedoch muss Heiligkreuzsteinach in den nächsten Jahren enorme Investitionen tätigen, die uns an unsere Belastungsgrenze führen werden. Es sind Millionenbeträge, die

unseren Haushalt in den nächsten Jahren eingestellt werden müssen. Zu nennen ist dabei in erster Linie der Breitbandausbau mit ca. 1,5 Millionen Euro, die Anschaffung eines neuen Fuhrparks für die Feuerwehr mit ca. 600.000 Euro und die Sanierung des Sportplatzes für ca.

200.000 Euro. Dass wir dabei in einem Jahr, in dem die Wirtschaft prosperiert, nur ca. 100.000 Euro an Überschüssen erwirtschaften konnten, sollte uns zu dabei zu denken geben. Während die Ausgaben für Personal und Unterhaltung der Infrastruktur mit Sicherheit steigen werden, steht die Höhe der Einnahmen noch in den Sternen.

Heiligkreuzsteinach bietet seinen Bürgerinnen und Bürger ein erstklassiges Wohnumfeld. Es gibt eine Vielzahl von Vereinen, um sich sportlich und kulturell zu betätigen. Die von der Gemeinde angebotenen Leistungen, wie z.B. die Kinderbetreuung und andere Dienstleistungen, sind auf einem qualitativ hohen Niveau und die Preise dabei sehr günstig. Das ist jedoch keine Selbstverständlichkeit, wie man in den benachbarten Kommunen sehen kann. Diese sind bereits jetzt gezwungen an der Gebührenschaube zu drehen, um die laufenden Kosten zu decken. Solch eine Entwicklung wollen wir unbedingt vermeiden.

Heiligkreuzsteinach soll attraktiv bleiben bzw. attraktiver werden.

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen hat sich in den letzten Jahren leider auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Derzeit ist jedoch wieder eine positive Tendenz zu sehen. Es gibt vermehrt Anfragen von Menschen, die gerne in unserem Ort wohnen und leben wollen. Hier gilt es anzusetzen und ein Umfeld zu schaffen, dass dies möglich macht.

In naher Zukunft müssen wichtige Entscheidungen getroffen werden. Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, dass alle Beteiligten weiterhin an einem Strang ziehen und bei allen das Wohl der Gemeinde bzw. der Bürgerinnen und Bürger von Heiligkreuzsteinach an vorderster Stelle steht.

Die Fraktion der FLH stimmt dem Beschlussvorschlag zum Haushaltsplan 2018 zu.
Vielen Dank!“